

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 58 (2017)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Grenzstädte am Oberrhein  
**Autor:** Wüthrich, Christoph / Stucki, Oliver / Gonzalez, Ramon

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Grenzstädte am Oberrhein

*Die vorliegende Ausgabe der REGIO BASILIENSIS ist ganz den Grenzstädten am Oberrhein gewidmet: Das Vorhandensein von politischen Grenzen vor und zwischen grossen Städten bringt einerseits planerische und wirtschaftliche Probleme mit sich, die einer grenzübergreifenden Lösung bedürfen, andererseits zeigen eng verflochtene transnationale Industrieregionen oft eine besondere Dynamik, welche als wirtschaftlich vorteilhaft und – bezüglich Lebensraum – als attraktiv empfunden wird.*

Robert Neisen berichtet in seinem Einleitungsartikel über verschiedene historische Ereignisse rund um die Grenzlage des Dreilands und kommt dabei zum Schluss, dass ein moderates Grenzregime, das einerseits genügend Anreize zur Grenzüberschreitung liefert, andererseits den Waren- und Personenverkehr nicht zu sehr einschränkt, die besten Bedingungen für ein ökonomisch erfolgreiches Grenzland bildet. Marc Funk fokussiert in seinem Artikel auf die Situation zwischen Strassburg und Kehl, wo das viel kleinere Kehl sich eng an die Europa-stadt Strassburg anlehnt und diese als Impulsgeber für seine eigene Entwicklung in Wert setzt. Rudolf Michna fügt dieser Sichtweise auch die problematischen Aspekte der historischen Konflikte und Konfrontationen hinzu, welche eine gemeinsame Entwicklung zwischen Strassburg und Kehl jahrelang erschwert haben, heute aber zu einem Versuchsfeld für grenzüberschreitende Zusammenarbeit geworden sind. Trotz zunehmenden transnationalen Verflechtungen beklagt er dort eine ebenfalls zunehmende sprachliche und kulturelle Entfremdung. Jörg-Wolfram Schindler stellt in seinem Beitrag die Stadt Weil am Rhein vor, die durch ihre Grenzlage zur Schweiz zunächst zur blühenden Textilagglomeration, später – nach einem umfassenden Strukturwandel – zu einer gefragten Einkaufs- und Dienstleistungsdestination geworden ist, die inzwischen mit einer grenzüberschreitenden Tramlinie mit der Innenstadt von Basel verbunden ist. Genau wegen solcher Tramlinien spricht Ernst-Jürgen Schröder von einer “Renaissance grenzüberschreitender Tramlinien am Oberrhein” und deklariert sie als “Schlüsselprojekte eines zusammenwachsenden Europas”. Er zeigt auf, dass solche Projekte in Grenzregionen z. B. durch die von der EU lancierten Interreg-Programme oder durch die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) angestossen und umgesetzt wurden, und stellt dabei auch den Bezug zur Agglomerationspolitik des Bundes her. Thomas Vogel schliesslich untersucht in seiner Studie die Ballungen von Unternehmen und Organisationen der Life Sciences-Branche (“Life Scien-

*ces-Cluster”) in der trinationalen Region Basel. Die Studie zeigt, dass das Zugehörigkeitsgefühl zum Cluster innerhalb der Biotechnologie und Pharmazie am stärksten ausgeprägt ist und dass die Wirtschafts- und Verkehrsinfrastruktur wie auch der Wohn- und Freizeitwert sehr positiv bewertet werden.*

*Sie sehen, liebe Leserin und lieber Leser, Sie haben eine sehr aufschlussreiche und auch historisch interessante Ausgabe der REGIO BASILIENSIS vor sich, zu deren Lektüre wir Ihnen – wie immer – viel Vergnügen wünschen.*

*Christoph Wüthrich, Oliver Stucki und Ramon Gonzalez*